

**Protokoll der 189. Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft, Dienstag, 9.5.2023,
18.00 -20.00 Uhr im Salon des Gesellschaftshauses, Limmatquai 62, 8001 Zürich**

Anwesend Vorstand: Christoph Wittmer (CW), Stephanie von Harrach, Andreas La Roche (ARL), Elisabeth Maurer, Karen Roth, Maja Bauer-Balmelli (MBB), Christine Eggenberg

Entschuldigt: Christoph Meyer

Anwesend Geschäftsleitung: Gesa Schneider, Mirjam Schreiber

Anwesend: 77 Mitglieder (gemäss Präsenzliste)

Entschuldigte: 8 Mitglieder gemäss separatem Schreiben

Vorsitz: Christoph Wittmer, Präsident

Protokoll: Christine Eggenberg und Elisabeth Maurer Lutz, Vizepräsidentinnen

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident der MUG, Christoph Wittmer, begrüsst alle Anwesenden.

Wahl der Stimmenzähler: Rolf Krämer und Beatrice Stoll werden einstimmig gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 10.5.2022

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Bibliothek und Lesesaal (Mirjam Schreiber)

Die Leiterin der Bibliothek legt bei ihrer diesjährigen Präsentation den Fokus auf das Mitgliederwesen und die Bekanntmachung des Bibliotheksangebots.

Mitgliederwesen: 1244 Mitglieder. Dies entspricht dem Durchschnittswert der Mitgliederzahlen der MUG der letzten 20 Jahre.

Es wurde folgende Mitgliederwerbung gemacht:

- Aktion für Mitgliedschaft bei Studierenden, die seit 2015 ihr Studium abgeschlossen haben.
- Kinowerbung: kaum Mitglieder, die sich danach eingeschrieben haben.
- Mitglieder werben Mitglieder 2016. Brachte neue Mitglieder.
- Tag der offenen Türe 2017. Brachte neue Mitglieder.
- Ausstellung Treppenhaus Jubiläum Literaturhaus. 2019. Brachte neue Mitglieder.
- Sommeraktion 2022. Die Werbung war im 2022 sehr erfolgreich.
- Führungen seit 2015 (2x pro Jahr) / individuelle Führungen auf Anfrage / Die Aktion «Open House» konnte viele interessierte Personen anziehen.

Monatliche Ausstellungen im Lesesaal zu verschiedenen Themen. 2022: Utopien / Dystopien. 2023 wird das Thema Exilliteratur sein.

Ausstellung Lesesaal 2022: Geheimnisse etc.

Neuheiten Bulletin der Bibliothek: alle 2-3 Monate wird ein Fundstück präsentiert.

Buchpräsentationen Bibliothek 2022: Zürcher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die gleichzeitig auch Mitglieder der MUG sind. 2023: Thema Autorinnen und Autoren, die den Friedenspreis des Dt. Buchhandels erhalten haben: Ausstellen von Büchern zu diesem Thema.

4. Literaturhaus: Rück- und Ausblick (Gesa Schneider)

Anzahl Veranstaltungen: 157. Es war das erfolgreichste Jahr, seitdem das Literaturhaus besteht. Die Covid-Krise hat das Literaturhaus gut überstanden. Durchschnittliche Besucherzahl pro Event: 99. Die hohe Durchschnittszahl entsteht dadurch, weil viele Veranstaltungen auch an anderen Orten der Stadt angeboten wurden. Es fanden auch hybride Veranstaltungen statt. Entwicklung der Eintrittszahlen seit 2010: Man stellt einen Einbruch im Jahr 2020 fest, dieser war coronabedingt. Die Zahlen korrelieren mit der Anzahl der Veranstaltungen. D.h. es fanden kontinuierlich mehr Veranstaltungen seit 2010 statt, dies hatte auch eine höhere Zahl der Besucherinnen und Besucher zur Folge.

Das Literaturhaus erhielt im Berichtsjahr 300'000.- SFR. vom Kanton Zürich, um eine Transformationsprojekt zu realisieren. Das Geld wurde für folgende Projekte verwendet:

Investitionen in Technik, Streaming, Möbel, Kommunikation, Digitalisierung, Einrichtung eines eigenen Tonstudios.

- Konzeption neuer Inhalte bei den Veranstaltungen.
- Kommunikation mit neuen, digitalen Formaten.
- Einrichtung einer Hörstation in der Bibliothek.
- Einrichten eines eigenen Ticketingsystems.

Die aufgenommenen Veranstaltungen werden an in die CH-Nationalphonotheek weitergeleitet und dort aufbewahrt. Momentan gibt es eine grosse Diskussion um das Copyright dieser digitalen Produkte.

Veranstaltungen ausser Haus waren bspw.: Lesungen im botanischen Garten / Openair Literatur Festival / Lesung mit Alice Schwarzer im Kaufleuten. GS zeigt Bilder von diversen Veranstaltungen, bspw. «Tage internationaler Literatur: Kaukasus».

GS erwähnt, dass das Netzwerk der Literaturhäuser BRD/A/CH ein sehr wichtiger Austausch sei, inhaltlich als auch strategisch, d.h. in welche Richtung sollen sich die Literaturhäuser in den nächsten Jahren entwickeln.

GS erwähnt Mediathek auf Webseite, wo man die Veranstaltung nachgucken oder nachhören könne.

GS machte es grossen Spass, das Literaturhaus zu leiten. Sie bedankt sich beim Team, beim Vorstand und beim vergangenen Vorstand und bei ihrer Vorgängerin Beatrice Stoll.

CW bedankt sich bei den beiden Geschäftsleiterinnen und beim ganzen Team. Er bedankt sich, dass sie das Haus u.a. so gut durch die Coronazeit gebracht haben.

5. Bauprojekt: Vorhaben und nächste Schritte (Andreas La Roche)

CW: Dieses Bauprojekt wurde bereits an einer ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliederversammlung vorgestellt und diskutiert. Er begrüsst es, wenn sich Mitglieder per E-Mail zum Umbauvorhaben äussern, macht aber darauf aufmerksam, dass an der Versammlung abgestimmt wird und nur die Stimmen vor Ort zählen können.

CW erläutert nochmals die **Vision**:

«*Ein Haus an bester Lage – „ohne Eingang“*. 1866 baute der Architekt Ferdinand Stadler für die Museumsgesellschaft das Gebäude am Limmatquai mit seinen eindrücklichen Lesesälen. Der Eingang wurde an der Hinterseite angelegt, um möglichst viel Ladenfläche für die finanzielle Sicherung der Gesellschaft zu schaffen. Mit dem Umbau von 1966 entstanden die Arkaden und das heutige Treppenhaus, gleichzeitig wurde der Eingang an die Frontseite verlegt. Die Eingriffe öffneten zwar das Haus zum Limmatquai hin, minderten aber sein Erscheinungsbild – die Museumsgesellschaft verlor ihre klassische Grosszügigkeit.

Das Literaturhaus Zürich – vom Gastrecht zum integralen Bestandteil. 1999 wurde das Literaturhaus gegründet. Zu Beginn genoss es Gastrecht, mittlerweile hat es sich zu einem integralen Bestandteil entwickelt, der nicht mehr aus der Museumsgesellschaft wegzudenken ist. Doch das Literaturhaus besitzt nicht den Raum, der für eine Kulturinstitution mit diesem Renommee und Programm adäquat ist. Bei jeder Veranstaltung muss umgebaut werden, Nutzungskonflikte mit den Mitgliedern in den Lesesälen sind nicht zu umgehen, und der Eingang und die enge Treppe vermögen dem vielfältigen kulturellen Angebot nicht zu genügen. So ist das Literaturhaus heute „gut versteckt“ statt „leuchtend sichtbar“.

Pflege der Liegenschaft und neue Anforderungen: die Museumsgesellschaft pflegt und unterhält ihre Liegenschaft mit vorausschauender Sorgfalt. Regelmässige Rückstellungen geben den finanziellen Boden für notwendige Renovationen. In naher Zukunft steht die Sanierung des Daches und der Fassade an. Aber auch im Innern gilt es, den neuen Ansprüchen gerecht zu werden: Wir wollen und müssen in Zukunft einen hindernisfreien Zugang, sichere Fluchtwege und einen nachhaltigen und kostenbewussten Umgang mit Energie gewährleisten können.

Die Vision vom offenen „Haus der Literatur“. Mit dem angestrebten Bauprojekt wollen wir dem einzigartigen „Dreipartienhaus“ mit Lesesaal, Bibliothek und Literaturhaus den Raum und die Offenheit geben, die es braucht und verdient. Im künftigen „Haus der Literatur“ sind die einzelnen Bereiche – die Orte der Stille und des Kulturlebens – sinnvoll miteinander verbunden und die Nutzungskonflikte konsequent gelöst. Der Publikumsbereich der Bibliothek ist gut zugänglich und öffnet sich neben klassischen Funktionen neuen Aufgaben. Modular nutzbare Räume bieten genügend Platz und Infrastruktur für Literaturveranstaltungen und kulturelle Anlässe. Ein Foyer mit einem Literaturcafé bildet zusammen mit einem offenen Treppenhaus den Eingangsbereich. Unser Ziel ist es, die Arkaden zurückzubauen und die Ladenflächen zu erweitern. Die neue Fensterfront wird dem Haus Sichtbarkeit verleihen und ihm die ursprüngliche Grosszügigkeit zurückgeben.

Das Projekt wertet nicht nur die Liegenschaft auf, sondern hat Ausstrahlung auf das Quartier. Das Haus am Limmatquai wird zum „Leuchtturm der Literatur“ im Kreis 1. Ein mutiger Schritt in die Zukunft. Es brauchte viel Weitsicht und Mut, als die Museumsgesellschaft vor über 150 Jahren das Grundstück am Limmatquai erwarb und das Haus baute, das ihr bis heute als Heimat dient. Nun ist es Zeit für einen weiteren mutigen Schritt, damit wir die Unabhängigkeit und Einzigartigkeit der Institution auch für die Zukunft sichern können. Die Museumsgesellschaft und das Literaturhaus verfügen über ein grosses Netzwerk und ausgesprochen starke Partnerschaften. Wir sind aufgrund von ersten Vorgesprächen zuversichtlich, die Ressourcen und Bewilligungen zu erhalten, die für ein Projekt dieser Grössenordnung notwendig sind. Der Wille, eine „Preziose der Kultur“ mit kleinen Formaten und grosser Ausstrahlung im Zentrum der Stadt weiterzuentwickeln, ist deutlich spürbar bei unseren Partnern, der Stadt, dem Kanton, der Kantonalbank, bei Stiftungen und der Denkmalpflege.

Die Mitglieder sollen bei allen wichtigen Schritten einbezogen werden und jeweils die Gelegenheit haben, mit uns die Richtung zu bestimmen und die verschiedenen Szenarien und Etappen und die Finanzierung des Bauprojektes zu prüfen. Das heisst auch: wir machen ausserordentliche MV, wenn dies nötig ist oder gewünscht wird.»

ALR: nimmt Bezug auf die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom November 2021.

Er findet es wichtig, dass das Haus für die nächsten 30 bis 40 Jahre fitgemacht wird. Da wir nicht wissen, wie es in 30 Jahren genutzt wird, ist es wichtig, dass die vertikale Erschliessung neu gedacht werden muss.

Man möchte einen attraktiveren Eingangsbereich schaffen. Die Kantonale Denkmalpflege machte die Auflage, ein Planerwahlverfahren auszuschreiben. 13 Architekturbüros haben am Wettbewerb teilgenommen. Der 1. Platz ging an das Architekturbüro Edelmann / Krell aus Zürich, die grosse Erfahrung im Renovieren von Altbauten haben. Folgende Lösung hat dieses Büro in Bezug auf die vertikale Erschliessung aufgezeigt: Das Treppenhaus soll verschoben werden. In ihrer Skizze entstehen durch Schliessung einer Brandschutztüre zwei Fluchtwege. Dadurch wurde Raum gespart.

Der Eingangsbereich wurde in 3 Varianten gezeichnet.

- Variante 1 mit Arkaden: durch die Erweiterung des Eingangsbereichs könnte ein Café entstehen, oder der Ticket-Verkauf ins Parterre verlegt werden.
- Variante 2 ohne Arkade: Sichtbarkeit erhöhen auch gegen Aussen. Es steht mehr Platz auch für Vermietung zur Verfügung.
- Variante 3: man könnte das ganze EG für Veranstaltungen nutzen.

ALR möchte die Räume noch nicht bestimmen, sondern Ideen sammeln einerseits vom Fachpersonal (Architekten), andererseits von MUG-Mitgliedern. Seine Idee wäre, dass mit einem Vorprojekt begonnen werden kann und gleichzeitig Sponsoringgespräche in Angriff genommen werden.

2025 wird man, falls alles nach Plan läuft und die Mitglieder dem Vorprojekt zustimmen, die Baubewilligung einholen können. Der Umbau sollte 12-16 Monate dauern. Der Vorstand möchte die MUG-Mitglieder immer über alle Schritte entsprechend informieren und klar kommunizieren. Die Kosten werden sich zwischen 5-12 Mio SFR. bewegen. Die Umzugskosten sind in dieser Kalkulation noch nicht eingeschlossen, Mietausfälle, Mietenschädigungen ebenfalls noch nicht.

ALR zeigt Bild von der MUG-Liegenschaft, wie sie nach dem Rückbau der Arkaden aussehen könnte.

CW: Plädiert wie bereits oben erwähnt für einen Umbau. Er möchte, dass die Versammlung heute unter Traktandum 12 darüber abstimmt, ob das Vorprojekt erwünscht ist.

CW fasst **E-Mails** zusammen und liest Fragen, die darin zum Umbauprojekt eingegangen sind.

Vorfremde auf Literatur-Café

Freude an Plan des Rückbaus der Arkaden

Ob das Projekt wirklich nur 200'000 koste:

CW: nur das Vorprojekt

If the library is moved from its current location and there is an extended events room, where will the students be able to go to relax and talk? Won't moving the library downstairs curtail the amount of space available for students, meaning fewer students can be accommodated?

CW: Teil des Vorhabens, dass Studierende Platz haben werden.

Is the idea to have a coffee shop at floor level? If so, will students have to go there instead of the current room adjacent to the current library? Aren't there enough cafes in the vicinity already?

CW: Ein Literaturcafé ist mehr als ein Café. Es soll Verbindung und Treffpunkt sein.

Won't the events room be empty during the day on most days? What are the plans for using this expanded space during this time?

CW: Erste Gespräche zeigen, dass die repräsentativen Räume an dieser Lage für unsere Partner und Externe sehr interessant wären und im Gegenteil zur Befürchtung zusätzliche Vermietungen sehr wahrscheinlich wären.

If I understand correctly, the reading room itself won't be affected, but won't there be a lot of surrounding ambient noise over a long period, so disturbing the readers there? How will the noise be mitigated?

CW: In der Umbauphase brauchen wir Ausweichräume. Danach soll es im Umfeld des Lesesaals nicht lauter werden, sondern eine bessere Trennung der Nutzung möglich machen.

While I understand the need for enhanced safety and a general upgrade, is all this spatial moving around really justified in terms of the basic services MUG aims to provide? Why not give some more thought to actively raising MUG's public profile by contacting those institutions where English is the predominant language, such as international banks and schools, in addition to what's already on the internet?

CW: Mehr Mitglieder ist nicht das Ziel. Bessere Nutzung des Raumes. Was die Kernbedürfnisse sind, ist gemeinsam zu identifizieren.

Verkleinerung der Bibliothek?

CW: nicht vorgesehen.

MUG is a wonderful place, with excellent professional staff and resources. I'm one of its greatest fans.

Fragen aus dem Publikum:

SH: Wird den Mitgliedern eine multiple-choice Auswahl zur Verfügung gestellt oder können sie nur eine Variante annehmen oder ablehnen?

CW: Es werden alle Szenarien zur Wahl gestellt werden. Das Vorprojekt muss uns darüber Aufschluss geben und Varianten zur Auswahl liefern.

HF: Ist skeptisch. Gemäss den Plänen gehe der Umbau auf Kosten der Bibliothek oder der Studenten. Er möchte, dass alle Bereiche gleichwertig erhalten bleiben und dass man dies den Architekten so kommuniziert.

CW: Das Projekt geht nicht auf Kosten von einem der drei Bereiche, sondern es können auch neue Räume entstehen und dadurch mehr Platz. Bspw. könnte man das Archiv auslagern. Für ihn ist klar, dass alle drei Bereiche bestehen bleiben müssen.

BH: Werden im Rahmen des Vorprojektes auch die Folgen für den Betrieb in finanzieller und personeller Hinsicht geprüft? Bei den verschiedenen Varianten sollte immer die ganze Rechnung präsentiert werden.

CW: Kann diese Frage nicht im Detail beantworten, da das Pflichtenheft für das Vorprojekt noch nicht geschrieben sei. Die Folgen für den Betrieb werden mitkalkuliert.

MT: Die Betriebskosten sind für die langfristige Finanzierung wichtig. Räume für Veranstaltungen können überall dazu gemietet werden. Sie möchte nicht, dass einfach alle Institutionen – inklusive UBS und andere Banken – die Räumlichkeiten mieten könnten und damit das Gesicht der Museumsgesellschaft verloren ginge.

CW: Wichtiger Punkt, der nicht vergessen gehen soll. Der Wegfall der Arkaden ergäbe grössere Mietflächen und damit möglicherweise auch Mehreinnahmen.

DR: Sie erhalten bereits viele Gelder von verschiedenen Stellen (Stadt, Kanton etc.). Werden diese weiterhin finanzieren? In der Nachbarschaft bestehen bereits hochpreisige Restaurants. Kann ein weiteres Café rentabel sein?

CW: Der Vorstand hat mit allen Partnern Gespräche geführt und sie mit der Vision und dem Umbauprojekt vertraut gemacht. Der Vorstand erhielt Signale, dass die MUG für den Umbau finanzielle Unterstützung erhalten könne. Eine Zusprache für einmalige Baubeträge wird vermutlich einfacher sein als für höhere Betriebsbeiträge. Der Vorstand will nicht mit anderen

Cafés konkurrenzieren, angedacht sei eher eine einfachere Variante eines Cafés. Wichtig ist der modulare Gedanke: man muss einen Rückbau zur Ladenfläche aufrechterhalten.

WM: Hat in den Skizzen nicht genau gesehen, wem das Zwischengeschoss zugeschlagen würde, falls das Archiv ausgelagert werden würde. Bleibt die Bibliothek erhalten, wenn ja, wie?

ALR: Diese Skizzen sind unverbindlich und erste Ideen. Der Vorstand wird seine Ideen klarer formulieren, sobald ein Vorprojekt ausgelöst wird. Dazu wird dann ein Pflichtenheft erstellt.

HR: Die MUG hat die Bücher vor Ort und hat ausgezeichnete Bestände, darum nutzt sie die Bibliothek gern. Die möchte wissen, wie lange sie auf ein Buch warten muss, wenn der Bestand ausgelagert würde.

CW: Es gibt Bücher, die schon lange nicht mehr ausgeliehen wurden, diese könnten in eine Speicherbibliothek ausgelagert werden, wo die Lagerbedingungen optimal sind. Man müsste höchstens 24 Stunden warten.

WG, ehem. Quästor der MUG: Er hat für den letzten Umbau auch Sponsoring für die MUG gemacht. Die stabilen Einnahmen der MUG, die mit Mitgliedschaft und Miete generiert werden, waren für die Geldgeber wichtig.

CW: Dankt für diesen wertvollen Hinweis. Die MUG ist in der glücklichen Lage, finanziell unabhängig zu sein. Zudem verfügt die MUG dank ihrer Mitglieder über ein sehr gutes Netzwerk.

SE: Gemäss Skizze soll der Salon als Bibliothek umgenutzt werden. Wo sind alternative Räume für die Studenten. Findet es perfekt, wie es momentan ist.

ALR: Es gab keine Vorgabe von Seiten Vorstand an das Architekturbüro. Von den Architekten wurden nur Möglichkeiten gezeichnet. Wichtig ist, ein Potential für 20-30 Jahre zu eröffnen, d.h. eine offene Struktur, die sowohl als auch ermöglicht.

IB: Sieht auf den Skizzen nur ein Treppenhaus. Der 2. Ausgang wäre in der Schneggengasse?

ALR: Ja, die Architekten haben einen Fluchtausgang auf die Schneggengasse vorgesehen. Der Haupteingang bleibt am Limmatquai.

RD: Das absolute Highlight ist die Bibliothek. Es gibt Bücher in der MUG-Bibliothek, die man sonst nirgends findet. Könnte man das Archiv allenfalls vertieft in den Keller bauen? Sie findet, der Kreis 1 sei nun genügend gentrifiziert. Sie möchte nicht, dass Luxuswohnungen in diesem Haus entstehen.

CW: Es ist keine Gentrifizierung im Haus vorgesehen. Es soll weiterhin ein Haus der Literatur sein. Ob man in den Keller bauen kann, um das Archiv zu lagern, müsse abgeklärt werden.

MT: Sie möchte wissen, wie geheizt wird?

ALR: Mit Gasheizung, die vor einigen Jahren erneuert wurde. Die Rathauswache wird mitgeheizt. Im Zuge der Sanierung des Rathauses wird die Wache neu über das Rathaus mit Fernwärme geheizt. Angestrebt wird, dass auch die MUG künftig mit dem Rathaus zusammenschlossen wird. So könnte die Gasheizung zurückgebaut werden.

HE: Unternehmen, Auftragnehmer, Architekten, die am Umbau beteiligt sind, sollten auch Mitglied werden können.

CW: An einer nächsten Mitgliederversammlung kann dies möglich sein.

US: Wie viele Vorprojekte gibt es? Ist das Architekturbüro bereits ausgewählt?

ALR: Die Durchführung eines Planerwahlverfahrens war die Auflage der Denkmalpflege. Das Büro ist entsprechend bereits ausgewählt, es werden jedoch Varianten erarbeitet. Die Denkmalpflege ist auch ein substantieller Geldgeber (ca. 20%) und redet entsprechend auch mit.

CW: Es fand eine öffentliche Ausschreibung im Planerwahlverfahren statt.

DS: Lesesaal, Bibliothek und Salon sind wichtig: das Debattierzimmer ebenfalls.

CW: bedankt sich für die Rückmeldung.

SE: Sie sieht Nutzungs- und Interessenkonflikt → einerseits Stille und Kontemplation im 1. Stock, andererseits offenes Haus mit Vermietungen im 3. Stock. Die Ruhe kann nicht mehr stattfinden.

CW: Der Vorstand hat noch keine festen Vorstellungen. Für ihn ist klar, dass es Veranstaltungen sein müssen, die in die Räumlichkeiten passen. Herzstück soll Bibliothek und Lesesaal (piano nobile) sein.

US: Kann man davon ausgehen, dass das Herzstück der MUG bestehen bleibt und die Bibliothek und Lesesaal nicht durch literarische oder andere Veranstaltungen verdrängt wird?

CW: Wir suchen nach Entflechtung und Balance, nicht auf Kosten des einen oder anderen. Die Mitglieder der MUG sind wichtig, aber auch die Besucher/innen.

SH: Die Aluminiumkonstruktionen sind grässlich. Ist geplant die Materialisierung der Ladenfronten zu verändern?

ALR: Kann dazu noch keine Aussage machen. Die Denkmalpflege hat aber die Fensterfront nicht für schutzbedürftig befunden.

DR: Möchte wissen, ob auch der Gemeinderat einer Finanzierung zustimmen muss.

SVH: Stadtrat muss zustimmen.

EM: Das hängt davon ab, wie viel Geld bei Stadt oder Kanton beantragt werden wird.

CW: Diese politischen Fragen sind wichtig, sie müssen klug angegangen werden.

CW Im Traktandum 12 wird dann über das Vorprojekt abgestimmt werden. In einer ausserordentlichen Versammlung würde der Vorstand weiter über das Umbauprojekt informieren.

6 . Abnahme Jahresbericht 2022

Der Jahresbericht 2022 wird einstimmig angenommen. Keine Enthaltungen.

7. Übersicht finanzielle Entwicklung und Abnahme der Jahresrechnung 2022 (Maja Bauer-Balmelli)

Die Quästorin, Maja Bauer-Balmelli (MBB) erläutert die Jahresrechnung 2022.

Erfolg

Die Erfolgsrechnung zeigt einen Jahresgewinn von 3'238 und liegt damit sogar leicht über dem budgetierten Betrag.

Ertrag

Die **Mitgliederbeiträge** sind im Vergleich zum Vorjahr um gut 6'000 höher ausgefallen. Die Gesamtsumme liegt 2021 um rund 9'000 höher, weil 15'000 Rückstellungen aus 2020 aufgelöst wurden. Die Ertragsseite ist ansonsten wesentlich geprägt durch den nicht budgetierten Finanzbetrag des Kantons Zürich für das Transformationsprojekt „Zeitlos Zeitgemäss“ von 300'000 und gegenüber Vorjahr und Budget deutlich höheren Einnahmen aus Veranstaltungen und Lesungen. Die übrigen Positionen entsprechen in etwa dem Budget.

Netto hat sich der Betriebsertrag um ca. 2% erhöht, was der Teuerung entspricht.

Aufwand

Entsprechend der Vereinbarung für das Transformationsprojekt wurden gezielt Ausgaben und Investitionen für Veranstaltungen und in die Infrastruktur getätigt. Der Liegenschaftsaufwand enthält auch die Äufnung des Renovationsfonds im Umfang von 40'000. Im sonstigen Betriebsaufwand sind v.a. auch die erhöhten Energiekosten enthalten. Ansonsten entspricht der effektive Aufwand in etwa dem, was budgetiert worden ist.

Bilanz

Die Bilanz ist praktisch unverändert, das Eigenkapital ist nach wie vor intakt, es umfasst 630'000. Dies ist eine solide Basis für diesen Verein.

Der Renovationsfonds ist gegenüber dem Vorjahr um 32'453 reduziert. Damit wurde ein Teil der Vorbereitungs- und Planungsausgaben für die Renovation und den Umbau der Liegenschaft finanziert.

Fragen

Es werden keine Fragen gestellt.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2022 der Museumsgesellschaft wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

8. Entgegennahme des Berichts der Revisionsstelle (Vertretung KPMG)

Es gibt keine Beanstandungen. Der Bericht der Revisionsstelle wird einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen.

9. Entlastung des Vorstandes und der Revisionsstelle.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Die Mitgliederversammlung erteilt einstimmig und ohne Enthaltungen Décharge des Vorstandes und der Revisionsstelle.

10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2024, Antrag des Vorstandes

Der Vorstand beantragt, den Beitrag für die Einzelmitgliedschaft von 230 auf 250 zu erhöhen und die Paarmitgliedschaften von 350 auf 380. Höhere Energiekosten und der Druck auf die Mieteinnahmen bewegen den Vorstand zu diesem Antrag.

Fragen

Wann wurden die Mitgliederbeiträge zum Letzten mal erhöht?

Antwort von Mirjam Schreiber: an der MV von 2007 auf das Jahr 2008

Abstimmung

Die Mitgliederbeiträge werden wie vorgeschlagen erhöht: Die Versammlung nimmt den Vorschlag des Vorstandes mit grosser Mehrheit an, bei 1 Nein und 3 Enthaltungen.

11. Genehmigung des Budgets 2023 (Maja Bauer-Balmelli)

Für das bereits laufende Jahr planen wir eine weitere positive Entwicklung der betrieblichen Aktivitäten mit einer deutlichen Steigerung der Einnahmen aus Veranstaltungen und Lesungen. Dennoch sieht das Budget für das Jahr 2023 einen Verlust von rund 84'210 vor. Der Grund liegt darin, dass wir beim Ertrag aufgrund des geplanten Bauvorhabens und den damit einhergehenden Unsicherheiten mit Mindereinnahmen bei den Mieten von rund 50'000 rechnen.

Der Personalaufwand ist höher als in den Vorjahren, einerseits einmalig durch die zweimonatige Doppelbesetzung der Leitung Literaturhaus, und andererseits aufgrund des ab April 23 gewährten Teuerungsausgleichs von 2.5%.

Zudem schlagen die höheren Energiekosten mit rund 8'500 negativ zu Buche.

Die eben beschlossene Erhöhung der Mitgliederbeiträge kommt erst im Jahr 2024 zum Tragen.

Ziel ist, in den Folgejahren wieder ein ausgeglichenes Budget präsentieren zu können.

Fragen / Kommentare

Warum lässt der Vorstand die Mitglieder nicht über das Budget 2024 abstimmen?

CW: Es war immer so, da die MV im Mai stattfindet. Das Budget 2024 könnte im Herbst oder Frühjahr der Mitgliederversammlung vorgelegt werden.

Vorschlag: Es könnte jeweils ein Budgetvorausblick auf das nächste und das übernächste Jahr vorgelegt werden.

Wo sparen wir?

MBB: Die beiden Geschäftsführerinnen haben dem Vorstand ein mögliches Sparpotenzial präsentiert, das in das Budget eingeflossen ist. Nach dem Grundsatz: möglichst überall kleinere Beträge kürzen, ohne bei den Dienstleistungen und dem Personal abzubauen.

Kommentar: die Inflation belastet das Budget ebenfalls.

Abstimmung

Das Budget 2023 wird mit grosser Mehrheit, ohne Nein-Stimmen und bei einer Enthaltung angenommen.

12 Antrag des Vorstandes: Auslösung eines Vorprojektes für das Bauvorhaben, Finanzierung über Rückstellungen

CW: Wollen die Mitglieder den 1. Teil eines Vorprojekts für 200'000 auslösen?

Fragen / Kommentare

MT: Gibt es ein ausführliches Pflichtenheft für dieses Vorprojekt?

ARL: Das wird erst nach Genehmigung des Kredits gemacht. Es liegt im Grobentwurf vor und wird noch präzisiert.

MT: Wird es den Mitgliedern zur Verfügung gestellt?

CW: Ja, es wird vermutlich auf der internen Webseite für die Mitglieder aufgeschaltet.

WG / Architekt: Wird das Vorprojekt eine mehrjährige Finanzplanung und die Betriebskosten enthalten?

CW: Ja. Ist Verpflichtung.

HR: Geht es um dieses Projekt, dieses Architekturbüro, das drei Varianten ausarbeitet?

CW: Ja. Dieses Architekturbüro wurde im Planerwahlverfahren ausgewählt.

ARL: Das Architekturbüro Edelmann / Krell ist ausgewiesen für Umbauten denkmalgeschützter Bauten.

HF: Dach und Fassadenrenovation sind ok. Auch die Aufhebung der Arkaden ist sicher nicht umstritten. Aber das Vorprojekt krankt sehr daran, dass das Integrale fehlt. Das muss ins Pflichtenheft aufgenommen werden.

CW sagt, dass das ins Pflichtenheft integriert werden soll. Die drei Varianten sind wichtig.

SE: Was ist mit den Kosten, die bis jetzt für das Projekt angefallen sind? Sind die bereits finanziert?

CW: Im 2022 finanziert.

Abstimmung:

Die Auslösung eines Vorprojektes für das Bauvorhaben im Rahmen von 200'000 CHF wird mit grosser Mehrheit – bei 2 Enthaltungen – angenommen.

CW: Dankt für das Vertrauen der Mitglieder. Die Anregungen werden sehr ernst genommen und ins Zentrum gestellt.

13 Wahl der KPMG AG, Zürich als Revisionsstelle für ein weitere Amtsdauer von einem Jahr

Frage aus dem Publikum: Wie lange amtiert die KPMG bereits als Revisionsstelle für die Museumsgesellschaft und das Literaturhaus?

CW: Schon einige Jahre. Die Quästorin MBB informiert, dass die KPMG sehr günstig arbeitet, dass sie einen guten Namen hat und dass die für uns verantwortlichen Personen gewechselt haben.

Abstimmung

Die KPMG wird mit grosser Mehrheit, ohne Nein-Stimmen, mit einer Enthaltung für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr wieder gewählt.

14 Mutationen Vorstand: Rücktritt Christoph Meyer; Ergänzung Andreas Spillmann; Wiederwahl Andreas La Roche

Rücktritt Christoph Meyer

Der Präsident informiert, dass Christoph Meyer, der heute leider nicht anwesend sein kann, als Vorstandsmitglied zurücktritt. Er ist derzeit beruflich sehr gefordert, fühlt sich der MUG weiterhin verpflichtet und bleibt in Verbindung zum Vorstand.

Der Präsident würdigt Christoph Meyer mit folgenden Worten:

Er ist in seiner aktuellen Stelle als stellvertretender Direktor der Zentralbibliothek zusätzlich gefordert und muss die ehrenamtlichen Engagements etwas zurücknehmen, wofür wir viel Verständnis haben. Er wird uns mit seinem Expertenwissen und für die Verbindung mit der ZB weiterhin zur Verfügung stehen. Heute kann er leider nicht hier sein, wegen einer anderen Verpflichtung. Wir werden ihn im Kreis des Vorstandes verabschieden und dies vielleicht auch an der nächsten MV nachholen können. Einige Worte in Absentia: Dr. Christoph Meyer wurde 2017 in den Vorstand gewählt. Er kam auf Empfehlung von Prof. Susanna Bliggenstorfer in das Amt. Er hat unsere enge Verbindung mit der ZB sichergestellt, sich aber auch als Aktuar und promovierter Jurist mit Anwaltspatent des Vereins in vielfältiger Weise für die Gesellschaft eingesetzt. Nach seiner Arbeit am Bezirks- und Obergericht war er stellvertretender Amtschef des Amtes für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich und später

Personalbeauftragter der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, seit 2001 Vizedirektor der Zentralbibliothek Zürich. Er ist ein toller Kollege, verbindlich, klar, stark, eigenständig, mit Erfahrung in grossen Organisationen, mit Behörden, dem Kanton und Führungsaufgaben. Dies alles war für uns sehr wichtig. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet. Ich bitte um einen Applaus in Absentia.

Die Mitglieder verdanken die Tätigkeit von Christoph Meyer mit grossem Applaus.

Wahl Andreas Spillmann (als Vorstandsmitglied und designierter Präsident der MUG)

Der Präsident präsentiert der Mitgliederversammlung Dr. Andreas Spillmann, und schlägt ihn zur Aufnahme in den Vorstand und als designierten Präsidenten (Nachfolge CW) vor.

CW: Die Amtszeit von mir läuft in zwei Jahren ab und es ist uns ein Anliegen, die Nachfolge frühzeitig zu regeln und den künftigen Präsidenten in die Geschäfte einarbeiten zu können. Wir befinden uns in einer wichtigen Phase mit grossen Vorhaben. Da macht es Sinn, eine Person im Vorstand zu wissen, die bereits grosse Projekte bewältigt hat.

Dr. Spillmann war Kulturbeauftragter des Kantons Basel-Stadt, Direktor des Zürcher Schauspielhauses und Direktor des Schweizerischen Nationalmuseums.

Andreas Spillmann stellt sich der Versammlung vor und berichtet, wieso er sich darauf freut, für die MUG und das Literaturhaus tätig werden zu können.

Abstimmung: Andreas Spillmann wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung mit Akklamation gewählt.

Wiederwahl Andreas La Roche

Andreas LaRoche steht zur Wiederwahl in den Vorstand zur Verfügung. Er wird ohne Gegenstimme und Enthaltungen sowie mit Akklamation für weitere vier Jahre gewählt.

15 Diverses, Rauchen im Debattierzimmer

Der Vorstand wird das provisorische Rauchverbot im Hause nun definitiv einführen.

Auf die Frage, ob auf dem Balkon geraucht werden darf, antwortet Gesa Schneider:

Dies ist wegen der studentischen Arbeitsplätze im Salon und nach den Veranstaltungen bereits jetzt nicht erlaubt. Eine Ausnahme wird jeweils bei den Saisonöffnungen gemacht.

Bitte um weniger Fremdwörter: Ein Mitglied bittet darum, dass allgemein weniger Fremdwörter verwendet werden. Als Alternative schlägt sie vor, das Fremdwort hinter dem deutschen Begriff in Klammern zu setzen: Beispiel Finanzgeber (Sponsor) oder Zahlungssystem (PayPal). Das müsse nicht für die Zahlen und Ausführungen in der Bilanz gelten.

Kommentar des Mitgliedes IB: Die beschlossene Erhöhung des Mitgliederbeitrages liege voll im „Swimming“-Trend. Siehe Erhöhung bei den Hallenbädern.

16. Verdankung der Arbeit von Dr. Gesa Schneider, Leiterin des Literaturhauses von 2013-2023

Das Vorstandsmitglied Karen Roth-Krauthammer trägt folgende Laudatio zur Verabschiedung von Gesa Schneider vor:

Der gute Ruf eilte ihr voraus. Noch bevor Gesa Schneider zur Leiterin des Literaturhauses gewählt wurde, kam für den Künstler Michael Günzburger nur eine Moderatorin in Frage, und er bat mich, Gesa anzufragen. Als ich auf diese Weise Gesa erstmals erlebte, war ich fasziniert von ihrer frischen Art. Nach ihrer Wahl traute ich mich nur noch einmal, sie einzuspannen, denn gefühlt jeden Abend ertönte es von dieser Bühne: Mein Name ist Gesa Schneider, ich bin die Leiterin des Literaturhauses. Ihr Einsatz für dieses Haus ist wirklich unermesslich und ihre Präsenz erstaunlich. Zu Anfang war sie zusätzlich Ko-Leiterin des Museums Strauhofs und auch dort zeigte sich ihre zupackende Art, ihre schnelle Auffassungsgabe und ihre Originalität. Das von ihr im Literaturhaus eingeführte Format «Unruhe über Mittag» könnte für ihre ganze Intendanz stehen: Unruhe als Bild für Beweglichkeit, Neugierde und Offenheit. Gleichzeitig ist Gesa eine treue Person und gerade die Schweizer Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben in ihr eine langjährige Ansprechpartnerin gefunden. Urs Faes hat mir vor kurzer Zeit in diesem Saal gesagt, wie wohl er sich hier fühle und wie gut er von Gesa betreut worden sei. Auch ihr Team ist seit dem Anfang an ihrer Seite: Sie, Isabelle Vonlanthen und Sandra Gubler arbeiten reibungslos und effizient seit 10 Jahren zusammen und haben ein attraktives Literaturhaus geschaffen, das vielen, auch unbekanntem Autorinnen und Autoren den Weg zu den Zürcher Lesern geebnet hat. Und die von Gesa mit- ausgewählten Writers in residence haben unvergessliche Eindrücke hinterlassen. Dass im beschaulichen Zürich Menschen eine Auszeit nehmen können, die zu Hause unter schwierigen politischen Zuständen leben und arbeiten müssen, stimmt immer wieder nachdenklich: Dass etwa Asli Erdogan einige Zeit nach ihrem Aufenthalt in Zürich wegen Terrorpropaganda verhaftet wurde oder auch der aktuelle Gast aus Syrien, Khalif Khalifa, in seinem Heimatland nicht publizieren darf, führt uns vor Augen, dass die Freiheit des Wortes ein prekäres Gut ist. Hier im Literaturhaus wurde in den letzten zehn Jahren immer wieder aufgezeigt, wozu Literatur fähig ist: Uns aus unserer eigenen Welt in andere zu tragen und uns zu lehren, dass man Ambivalenz aushalten muss, wenn man das Leben in seiner Vielschichtigkeit verstehen will. Aber es war auch immer wieder lustig und unterhaltsam, bei den Saisoneröffnungen, bei dem Literaturfestival im Alten Botanischen Garten, bei den Weihnachtsbüchern – und was Gesa Schneider uns gezeigt hat: Auch wenn ein Worst-Case-Szenario eintritt, wie es die Pandemie in vielerlei Hinsicht war, kann man daraus etwas Gutes machen. Gesas Literaturapotheke hat vielen Linderung verschafft und war in einer Zeit des Stillstands ein lebendiger und quirliger Ort. Und auch die Lehren aus dieser Zeit waren schnell gezogen: Wenn die Leute zu Hause bleiben müssen, muss das Literaturhaus zu den Leuten. Was innert kürzester Zeit an technischer Innovation im Haus Einzug gehalten hat, ist eindrucksvoll und hat sich bewährt. Mit dem Einsatz des Streamings konnte auch über die Pandemie hinaus ein neues Publikum erschlossen werden.

Als letztes möchte ich zum Anfang zurückkehren: Gesa und ich haben uns vor ihrer und meiner MUG-Zeit kennengelernt und sie hat solche Beziehungen, Kooperationen und Netzwerke stetig ausgebaut und für das Literaturhaus fruchtbar gemacht. Ich hoffe sehr, dass unsere Verbindung bestehen bleibt, dass wir uns auch in Zukunft ab und zu auf ein Frühstück treffen und bin wie meine Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand überzeugt, dass sie auch an einem anderen Ort vieles bewirken und bewegen wird.

Ich wünsche Dir, liebe Gesa, alles Gute und übergebe gerne Christoph Wittmer das Wort.“

Der Präsidenten Christoph Wittmer und Karen Roth-Krauthammer übergeben Gesa Schneider zum Abschied im Namen des Vorstandes eine „Weekender-Tasche“, ein Reisejournal und einen farbigen Blumenstrauß mit folgenden Dankesworten des Präsidenten:

Deine Arbeit war grossartig. So wie diese von Vorgängerin Bea Stoll, die ein starkes Haus aufgebaut hat, an deren erfolgreiche Ära du angeknüpft und das Haus mit deiner Handschrift weiterentwickelt hast – zusammen mit deinem Team, mit Isabelle Vonlanthen und Sandra Gubler. Und wir sind uns sicher, dass das Haus mit viel Leidenschaft und klugem Kopf weitergeführt werden und euer Vermächtnis in guten Händen sein wird. Er zitiert einen Text von Ilma Rakusa aus der Ausstellung von Annelies Štrba in der Fotostiftung Schweiz in Winterthur und wünscht Gesa alles Gute für die weitere Reise.

Gesa Schneider dankt dem Vorstand:

Dieser „Weekender“ und die Geschenke sind fantastisch. Sie helfen mir meine weitere Reise aufzunehmen und dem Fernweh nachzuspüren. Ich habe das Literaturhaus mit Enthusiasmus geführt und die 10 Jahre sind im Flug vergangen. Herzlichen Dank für die Abschiedsworte von Karen, für die Worte von Christoph Wittmer und die Geschenke.

Der Präsident schliesst die Veranstaltung und lädt zum Apéro Riche ein.

Zürich, 9, Mai 2023

Für das Protokoll

Der Präsident

Christoph Wittmer

Die Vizepräsidentinnen / Protokollführerinnen

Christine Eggenberg / Elisabeth Maurer Lutz